

L 7910/L 7912-52	3	Nordöstlich von Mundingen	29 ha						
Meißner- und Trochitenkalk-Formation (moM + moTK)		Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und Betonzuschlag Untergruppe Kalksteine. {Mögliche Produkte: Splitte/Brechsande, Schotter, Schropfen, kornabgestufte Gemische, Frostschutz- und Schottertragschichten, Gesteinsmehle}							
0,1–0,5 m 2,5 m		Aufgelassener Steinbruch Mundingen RG 7912-361, westlich des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 14 336, H ⁵³ 34 291, 290 m NN							
{0,2–0,5 m} {40–45 m}		Schemaprofil im südöstlichen Teil des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 14 385, H ⁵³ 34 210, 385 m NN							
<p>Gesteinsbeschreibung: Nordöstlich von Mundingen stehen plattige bis bankige, mikritische Kalksteine der Meißner- und Trochitenkalk-Formation (moM + moTK) an. Die festen, grauen bis braungrauen Gesteine besitzen Bankmächtigkeiten von wenigen cm bis zu 0,3 m, die durch Mergel- und Kalkmergeleinschaltungen begrenzt sind. Im unteren Bereich der Abfolge wurden häufig Trochiten und Muschelschill festgestellt.</p> <p>Makroskopischer Mineralbestand Hauptgemengteil des Kalksteins: Calcit. Zur typischen Ausbildung des Oberen Muschelkalks (Kap. 3.5.2).</p> <p>Vereinfachte Profile: Schemaprofil östlich Mundingen im südöstlichen Teil des Vorkommens (Lage s. o.) unter Berücksichtigung des aufgelassenen Stbr. RG 7813-361 (Lage s. o.)</p> <table border="0" data-bbox="220 712 1385 853"> <tr> <td>386 – 385 m NN</td> <td>Boden und aufgewitterter Kalkstein</td> </tr> <tr> <td>385 – 376 m NN</td> <td>Kalkstein, plattig, mikritisch, mit mergeligen Einschaltungen in den Bankfugen, fest, grau bis graubraun, z. T. leicht gelblich (Meißner-Formation, moM)</td> </tr> <tr> <td>376 – 347 m NN</td> <td>Kalkstein, bankig bis plattig, z. T. fossilführend, splittrig brechend, fest, grau bis grau-braun (Trochitenkalk-Formation, moTK)</td> </tr> </table> <p>– Im Liegenden folgen plattige bis dünnbankige, gelblichweiße Dolomite (Mittlerer Muschelkalk, mm) –</p> <p>Tektonik und Schichtlagerung: Das Kalksteinvorkommen befindet sich zwischen der Landecker- und Mundingerverwerfung. Hierbei handelt es sich um zwei Abschiebungen, die in diesem Bereich einen Versatz von ca. 145 bzw. ca. 20–35 m aufweisen. An der Landecker-Verwerfung werden die Gesteine des Oberen Muschelkalks gegen die Sandsteine und Tone des Oberen Buntsandsteins versetzt. Die Mundingerverwerfung, südwestlich des Vorkommens, ist dagegen von Löss bedeckt und wahrscheinlich werden hier Gesteine des Mittleren Muschelkalkes gegen die Kalksteine des Oberen Muschelkalkes versetzt. Beide Störungen fallen nach SW ein und sind für eine Zerrüttung des Gesteinsverbandes in ihrer Umgebung verantwortlich. Es ist nicht auszuschließen, dass im Bereich des Vorkommens weitere kleinere Störungen auftreten. Die Schichtung der Kalksteine fällt, im aufgelassenen Steinbruch RG 7813-361, mit ca. 20° nach SW ein. Die Hauptklüftrichtungen streichen N–S und E–W und fallen mit 68–84° nach E bzw. N ein. Das Gestein ist mit 8–10 Klüften/m sehr engständig geklüftet, was wahrscheinlich auf die Lage zwischen zwei Störungssystemen zurückzuführen ist.</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Im Steinbruch RG 7913-361 beträgt die aufgeschlossene Mächtigkeit 2,5 m plattige Kalksteine. An Hand eines schematischen Profils für das Vorkommen kann die nutzbare Mächtigkeit mit ca. 40 m angenommen werden. In südwestliche Richtung verringert sich die nutzbare Mächtigkeit aufgrund des nach SW abnehmenden Reliefs. Abraum: Nur im südöstlichen und nördlichen Bereich treten die Gesteine des Unteren und Oberen Hauptmuschelkalks zu Tage. Der übrige Teil des Vorkommens wird von einer mehr oder weniger mächtigen Lössschicht überlagert. Die genaue Mächtigkeit kann aufgrund fehlender Bohrinformationen nicht bestimmt werden.</p> <p>Grundwasser: Der Grundwasserspiegel wird in einer Höhe von 330 bis 360 m NN angenommen (siehe Kap. 2.4).</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Da das Vorkommen zwischen zwei NW–SE streichenden Störungszonen liegt, können weitere Störungen und Zerrüttungszonen im Vorkommen auftreten. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, dass an den Störungen und Klüften Verkarstung auftritt. Neben den oben genannten Punkten kann auch eine mächtige Überlagerung von Löss einen Abbau erschweren.</p> <p>Flächenabgrenzung: Das Vorkommen wird im <u>Nordosten</u> durch die Landecker-Verwerfung begrenzt. Im <u>Südosten</u> und <u>Nordwesten</u> bilden Talauensedimente die Grenze des Vorkommens und nach <u>Südwesten</u> wird es durch Gesteine des Mittleren Muschelkalks begrenzt.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf der rohstoffgeologischen Kartierung und der Geologischen Karte von Baden-Württemberg (GK 25) Bl. 7813 Emmendingen (KESSLER & LEIBER 1991).</p> <p>Zusammenfassung: Das Vorkommen nordöstlich von Mundingen umfasst die plattige bis bankige, mikritische Kalksteine der Meißner- und Trochitenkalk-Formation (moM + moTK) des Oberen Muschelkalks. Die wenige Zentimeter bis 0,3 m mächtigen, festen Kalksteinbänke sind durch eingeschaltete Mergel und Kalkmergellagen voneinander getrennt. Aufgrund der Lage des Vorkommens zwischen zwei NW–SE streichenden Störungszonen liegt eine Zerrüttung der Gesteine, insbesondere im nordöstlichen Teil, des Vorkommens vor, wie die sehr engständige Klüftung anzeigt. Die Hauptrichtungen der Klüfte streichen N–S und E–W und fallen mit 68–84° nach E und N ein. Die nutzbare Mächtigkeit der Kalksteinfolge beträgt ca. 40 m und besitzt ein Einfallen von 20° in südöstliche Richtung. Überlagert wird das Vorkommen durch Löss, über dessen Mächtigkeit aufgrund nicht vorhandener Bohrinformationen keine Aussage getroffen werden kann. Durch die schlechte Aufschluss-situation im Vorkommen ist ein Erkundungsprogramm mittels Kernbohrung zu empfehlen. Die Kalksteine des</p>				386 – 385 m NN	Boden und aufgewitterter Kalkstein	385 – 376 m NN	Kalkstein, plattig, mikritisch, mit mergeligen Einschaltungen in den Bankfugen, fest, grau bis graubraun, z. T. leicht gelblich (Meißner-Formation, moM)	376 – 347 m NN	Kalkstein, bankig bis plattig, z. T. fossilführend, splittrig brechend, fest, grau bis grau-braun (Trochitenkalk-Formation, moTK)
386 – 385 m NN	Boden und aufgewitterter Kalkstein								
385 – 376 m NN	Kalkstein, plattig, mikritisch, mit mergeligen Einschaltungen in den Bankfugen, fest, grau bis graubraun, z. T. leicht gelblich (Meißner-Formation, moM)								
376 – 347 m NN	Kalkstein, bankig bis plattig, z. T. fossilführend, splittrig brechend, fest, grau bis grau-braun (Trochitenkalk-Formation, moTK)								

Vorkommens können im Verkehrswegebau und als Baustoff verwendet werden. Das sehr geringe Lagerstättenpotenzial des Vorkommens ist begründet durch eine mittlere bis hohe Gesteinqualität, die geringe nutzbare Mächtigkeit der Schichtabfolge und die kleine Vorkommensfläche.